INFOBRIEF

L.U.C.Y. - Hilfswerk-Bildung für Kinder e.V.

Ausgabe 2 - November 2022

In dieser Ausgabe:

- **Vorwort**
- **Besuch beim Generalkapitel in Altötting, neue Struktur und neue Ordensleitung**
- **Zum Tod von Susanne Bremer**
- **Beginn in Uganda**
- **Flohmarkt im Campus Christophorus-Jugendwerk**
- **Gesamtspendenüberblick**
- **Situation in den Projekten**
- **Aus dem Vorstand**
- **Unsere LUCY-Botschafterin Nadine Haseneder zu Besuch in Indien**
- **Bericht von der Mitgliederversammlung**
- **Unser „Indienartikel“**

Susanne Bremer

Zu Beginn der adventlichen Zeit dürfen wir Ihnen unseren zweiten LUCY-Infobrief vorlegen. Das Wort Advent bedeutet ja „Ankunft“ und soll uns auf Weihnachten, also das Fest der Hoffnung und Freude, des Friedens und der Geburt Christi vorbereiten. Besinnung, zur Ruhe kommen, sich einstimmen auf das neue Jahr, all dies verbinden wir mit dieser Zeit und diesem Wort.

Liebe Lucy-Spenderinnen und Spender, liebe Lucy-Freund*innen,

Nun sieht die Wirklichkeit um uns herum allerdings zurzeit etwas anders aus:
Die Pandemie hat ihren großen Schrecken zwar verloren, aber immer noch leiden und sterben Menschen an den Folgen des Virus. Der Krieg in der Ukraine und die vielen Konflikte in anderen Teilen der Welt bestimmen unseren Alltag zunehmend, lassen Unsicherheit und Armut wachsen und auch manche politische Entwicklung bringt unser demokratisches Weltbild ins Wanken und schwemmt Despoten an die Macht.

Es ist nicht ganz einfach, im Angesicht der hereinprasselnden Informationsflut den Überblick zu behalten und vor allen Dingen darin auch so etwas wie Hoffnung und Zuversicht zu entdecken. Und doch gibt es sie, diese Hoffnung!
Die vielen kleinen Zeichen der Zuwendung und des ehrenamtlichen Engagements in diesen Zeiten, die Fürsorge um die Kriegsflüchtlinge, generell die große Hilfs- und Spendenbereitschaft helfen, ganz konkrete Not zu lindern und denen Mut zu geben, die dabei sind, ihn zu verlieren.

Auch wir als LUCY-Hilfswerk danken Ihnen als Spenderinnen und Spendern für ihre Treue und Unterstützung. Es zeichnet sich ab, dass wir in diesem Jahr, trotz aller Krisen all unsere Projektverpflichtungen erfüllen dürfen, ja sogar neue Projekte ganz behutsam angehen können.

Das es in der Entwicklung von Strukturen und Menschen keinen Stillstand gibt, beweist das Ergebnis des Generalkapitels der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz in Altötting. Im Rahmen des Kapitels, das in regelmäßigen Abständen die Ausrichtung der Ordensgemeinschaft festlegt, wurde auch die Ordensleitung neu gewählt.
Eine dritte indische Schwester wird in diesem Gremium die nächsten Jahre aktiv die Ordenspolitik mitbestimmen und auch die Generaloberin und weitere Mitglieder des Generalrates wurden neu gewählt.
Auch in den indischen Provinzen wurden teilweise neue Provinzoberinnen gewählt, so dass eine neue Generation der Sisters die Zukunft gestalten wird.
Nadine Haseneder, Prof. Dr. Arno Steudter vom Kinderhilfswerk „Die Kinder des Holy-Cross“ in Ransbach-Baumbach, das das Heim in Delhi unterstützt und ich konnten die Sisters in Altötting besuchen.

Weiter finden sie in diesem Heft noch Infos über die Ergebnisse der Mitgliederversammlung, einen Bericht über die Indienreise unserer LUCY-Botschafterin im Oktober diesen Jahres und einige aktuellen Daten und Fakten, die von der SOS-Kinderdorforganisation über Indien zusammengetragen wurden.

Neben all den Dingen, die zur Zeit eher kritisch zu betrachten sind und die nicht gut laufen bei uns und in der restlichen Welt, hoffen wir sehr, dass jeder und jede von uns auch Hoffnung, Zuversicht und Freude im Alltag erleben darf und besonders die Zeit des Advent für alle eine Zeit der Entschleunigung, der Besinnung und des Rückzuges auf ganz wesentliche Dinge sein darf.

Ihnen allen eine gute vorweihnachtliche Zeit.
Im Namen des LUCY-Vorstandes

Norbert Scheiwe
ehrenamtlicher Geschäftsführer

Zum Schluss eine sehr traurige Nachricht.

Unsere langjährige Vorständin Susanne Bremer ist Mitte Oktober im Alter von 63 Jahren an einer schweren Erkrankung verstorben. Sie war seit 2008 bei uns sehr aktiv und kümmerte sich insbesondere um die Vernetzung von Schulen und unser Hilfswerk. Wir vermissen sie sehr.

Susanne Bremer (2.v.r.) 2008 in Indien

Neue Struktur und neue Ordensleitung

Im Juli/August hielten die Delegierten und Oberinnen der Heilig-Kreuzschwestern aus allen internationalen Provinzen ihr Generalkapitel in Altöttiing/Bayern ab. In den letzten Tagen des Kapitels (21./22. August) hatten Prof. Dr. Arno Steudter vom Hilfswerk „Die Kinder des Holy-Cross“, unsere LUCY-Botschafterin Nadine Haseneder und ich die Gelegenheit, die zum Teil neu gewählten indischen Provinzoberinnen und die Vikarin der Niederlassung in Uganda zu treffen um uns auszutauschen. Pandemiebedingt mussten bisher alle Termine mit den Ordensoberinnen in Ingenbohl abgesagt werden und so waren wir sehr dankbar, dass dieses Treffen möglich wurde.

Im Garten des Tagungsgebäudes war eine zwanglose Zusammenkunft möglich und wir hatten mehrere Stunden Zeit, neue Informationen und Personalien auszutauschen, über die einen oder anderen Projekte zu reden und auch wieder Pläne zu schmieden. Die Sisters berichteten, dass ihre Arbeitsbedingungen nach wie vor nicht sehr einfach seien, sie können aber die meisten Aufgaben wahrnehmen. Der administrative Aufwand hat sich erhöht, ist aber bewältigbar. Vor allem kommen unsere Spenden auf den inzwischen eröffneten neuen Konten an und können auch zweckgebunden genutzt werden. Für uns eine wichtige Information!

Nadine Haseneder und die uns verbundenen Provinzoberinnen aus Indien und Uganda

Für das Jahr 2023 wurde eine kombinierte Uganda- / Indienreise angedacht. Allerdings haben wir vereinbart, dass wir dann nicht mehr in den Provinzhäusern übernachten, sondern in Hotels, um vermeidbare Unannehmlichkeiten für die Sisters zu vermeiden.

Wir erfuhren ebenfalls, dass sich auch das Generalkapitel neu formiert hat und auch eine neue Generaloberin gewählt wurde. In das Führungsgremium wurde eine uns nicht unbekannte Sister gewählt, Sister Roseline Kojur. Sie kommt aus der Zentralprovinz in Hazaribag und lebte zwei Jahre bei uns in Oberrimsingen, um die deutsche Sprache zu erlernen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr. Sister Sheeja vertritt weiter die indischen Provinzen, hinzugewählt wurde noch Sister Pratima aus der Nordprovinz. Wir gratulieren allen Sisters zu ihrer Wahl und wünschen dem Gremium viel Erfolg und Gottes Segen für ihr verantwortungsvolles Wirken.

Prof.Dr.Arno Steudter, Norbert Scheiwe,
Sister Sheeja und die Oberinnen

Sister Roseline Kujur und
LUCY-Botschafterin Nadine Haseneder

Hier stellen wir nun die neue Ordensleitung in Ingenbohl vor:

Als Generaloberin wurde gewählt:
Sr. Marie-Marthe Schönenberger,
1959, Schweiz, Provinz Schweiz.

Sie wird während einer ersten Amtszeit von sechs Jahren die Hauptverantwortung für die Kongregation tragen. Ihre Aufgabe wird sie wahrnehmen mit einem internationalen Team, das sich zusammensetzt aus den bisherigen Generalrätinnen:

August 18, 2022 General Team

Left to Right: Sr. Pratima Minj, Sr. Roseline Kujur, Sr. Dorothee Halbach, Sr. Rahela Lacković,
Sr. Marie-Marthe Schönenberger (Superior General), Sr. Sheeja Kolacherril, Sr. Gabriele Schachinger (General Assistant).

Sr. Dorothee Halbach, Provinz Baden-Württemberg
Sr. Sheeja Kolacherril, Provinz Indien Süd

sowie den neu gewählten Rätinnen:
Sr. Gabriele Schachinger, Provinz Europa Mitte
Sr. Rahela Lacković, Provinz Kroatien
Sr. Roseline Kujur, Provinz Indien Zentral
Sr. Pratima Minj, Provinz Indien Nordost
Aus den sechs Generalrätinnen wurde als Generalassistentin gewählt:
Sr. Gabriele Schachinger

Die derzeitigen Provinzoberinnen und Leiterinnen der Provinzen und Vikariaten

Sister Archana leitet seit kurzem die Südprovinz mit dem Provinzhaus in *Bangalore*.

LUCY fördert hier die Mädchenprojekte „Asha Niketan“ und Satgayama“ und weitere Schulprojekte. Neu geplant wird eine Kooperation mit der ordenseigenen Hochschule in Calicut.

Am Holy Cross Institute of Technology and Management in Calicut wurde das Unterrichtsfach Deutsch hinzugenommen und wir suchen eine Partnerinstitution, die mit den dortigen Deutschstudent*innen ein gemeinsames regelmäßiges Sprachtraining probiert. Sister Archana folgt auf Sister Flory, mit der wir viele Jahre ausgezeichnet zusammengearbeitet haben. Wir freuen uns ebenfalls auf die kommende Zusammenarbeit.

Sister Celine leitet die neu gegründete Ostprovinz in *Siliguri*, die sie mit ihren Mitschwestern gerade aufbaut.

Wir fördern dort die schulische Ausbildung diverser Mädchen und eine Schule umfassend. Wir wollen die Förderung in dieser Provinz langsam ausbauen und der Provinz im nächsten Jahr einen Besuch abstatten.

Sister Veena in *Hazaribag* ist die Nachfolgerin von Sister Roselie, die viele Jahre segensreich gewirkt hat.

Unsere Arbeit hat in dieser Provinz ihren Ursprung und wir fördern viele Projekte dort, die wir auch beibehalten wollen. Leider gestaltet sich der Besuch in den letzten Jahren dort sehr schwer.

Wir hoffen weiterhin, dass es irgendwann einmal wieder möglich sein wird, auch dort hin zu reisen. Unsere sehr positive Arbeitsgrundlage verändert sich durch die Neuwahl nicht, sie wird eher noch gestärkt. Die neue Generalrätin Sister Roseline kommt aus dieser Provinz.

Sister Genevieve D`Silva steht dem Vikariat in *Uganda* vor, mit dem wir seit diesem Jahr zusammenarbeiten.

Wir werden spätestens nach unseren persönlichen Eindrücken im nächsten Jahr mehr über die einzelnen Projekte berichten können.

Sister Pushpita ist schon eine Zeit lang Provinzoberin in *Patna*, und wir werden unsere sehr gute Kooperation weiter festigen und ausbauen.

Hier wurde das AIDS-Projekt von Sister Mary-James beendet und die Förderung des Neuaufbaus der Schule in Lucknow neu begonnen.

Zum Tod von Susanne Bremer

Susanne Bremer

*21. August 1959 † 14. Oktober 2022

Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind!

Die Lücke, die Du hinterlässt, ist unendlich groß.

In liebevoller Erinnerung
Hans
Hendrik und Martin
Martina und Ottmar mit Jonas und Laurenz

Die Trauerfeier findet am Freitag, 28. Oktober 2022, um 10 Uhr in der Evangelischen Kirche Ihringen statt.
Zur Beisetzung treffen wir uns später im engsten Familienkreis.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir im Sinne von Susanne um eine Spende für das L.U.C.Y. Hilfswerk
auf das Konto DE16 6809 2326 0006 0990 22

Völlig überrascht wurde ich von einem Telefonat, in dem mir mitgeteilt wurde, dass unsere langjährige Vorständin Susanne Bremer an den Folgen einer schweren Erkrankung am 14.Oktober im Alter von 63 Jahren verstorben ist. Wir hatten alle sehr gehofft, dass sie bei unserer Mitgliederversammlung am 9.November wieder unter uns sein kann.

Susanne hat viele Jahre unser LUCY-Hilfswerk ganz besonders im schulischen Bereich unserer Region vertreten und für eine Kooperation geworben. Als Vorsitzender der Fördervereine der Neunlindenschule in Ihringen und des Martin-Schongauer-Gymnasiums in Breisach hielt sie dort das Interesse an unserer Arbeit wach und initiierte gemeinsam mit anderen Eltern, Lehrern und Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl von Projekten.

Im Rahmen unserer Vorstandsitzungen brachte sie ihre ehrenamtlichen und politischen Erfahrungen aus vielen Vereinen und ihrer Tätigkeit als Gemeinderätin mit ein und unser Hilfswerk durfte davon profitieren.

Aber auch ihre den Menschen zugewandte, humane Lebenseinstellung ließ sie an der Seite der benachteiligten Kinder in Indien stehen und gab ihnen auch dadurch das Gefühl, nicht alleine, sondern vertreten zu sein.

Wir werden sie als Mensch und als Vorständin sehr vermissen und trauern mit ihrer Familie und ihren Angehörigen. Ihr Andenken spiegelt sich immer wieder in unseren Projekten wider. Dadurch werden und können wir sie nicht vergessen.
Sie wird, solange wir aktiv bleiben dürfen, durch unser Tun weiter wirken.

Worte bei der Trauerfeier von Susanne Bremer 28.10.2022

Liebe Familie Zilch Bremer, liebe Angehörigen, verehrte Trauergemeinde,
mit großer Bestürzung und voller Trauer mussten wir in der letzten Woche die Nachricht zur Kenntnis nehmen, dass unsere unsere langjährige Vorständin Susanne Bremer mit nur 63 Jahren an den Folgen ihrer schweren Erkrankungen verstorben ist.
Susanne Bremer gehörte seit vielen Jahren in ihren Funktionen als Vorsitzende der Fördervereine der Neunlindenschule Ihringen und des Martin-Schongauer-Gymnasiums in Breisach unserem LUCY-Vorstand an. Ihr großes Interesse und Engagement galt u.a. der Förderung und Vermittlung von guter Bildung überall auf der Welt, und ihre ganz besondere Stärke war es, die Interessen der indischen Kinder und die Möglichkeiten der deutschen Schulkinder zusammen zu bringen. Viele Aktionen und Projekte trugen ihren Stempel und hatte ihren Ursprung in ihrer Kreativität und ihren Ideen.
Im Jahr 2008 reiste sie mit einer LUCY-Projektgruppe selbst für drei Wochen in die entlegensten Winkel des indischen Subkontinentes, um sich von der Sinnhaftigkeit der Arbeit des Hilfswerkes und des sachgerechten Einsatzes der Spenden persönlich zu überzeugen.
Ein Zitat aus ihrem damaligen Reisebericht drückt ganz besonders ihre Haltung und Lebenseinstellung aus (ich zitiere): „B*ereits vor dieser Reise habe ich mich in Schulen, bei Eltern für die Unterstützung von benachteiligte Kindern in Indien mit dem LUCY-Hilfswerk eingesetzt. Nach diesen nachhaltigen Eindrücken ließ ich mich gerne in den Vorstand wählen und nutze weiterhin Kontakte im Ehrenamt und beruflich, um quasi als Multiplikator zu informieren und für diese Hilfe zu begeistern".*
Wenn Susanne sich für etwas entschied, dann mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft, dafür sind wir ihr zu großem Dank verpflichtet und dies wird für alle Zukunft ihr Bild und ihre Geschichte in unserem Hilfswerk bestimmen.
Wir durften aber nicht nur die begnadete Netzwerkerin und Organisatorin kennen lernen, sondern auch eine fröhliche, empathische und liebevolle Frau und Mutter, die all das, was sie ihrer eigenen Familie und ihren eigenen Kindern gönnte und ermöglichen konnte, auch benachteiligten Kindern, besonders Mädchen hier bei uns hier und in Indien zukommen lassen wollte.
Neben dem Engagement in unserem Hilfswerk wirkte sie noch vielfältig auf politischer und ehrenamtlicher Ebene in der Region.
Wir trauern mit Ihrem Ehemann und ihren Söhnen und wir werden ihr ehrendes Andenken in unseren Herzen, Gebeten, Gedanken aber auch ganz konkret durch unsere Projekte weiter erhalten und pflegen.
Ihr Einsatz war und ist nachhaltig und wird weiter über viele Jahre wirken. Sie möge in wirklichem Frieden ruhen dürfen.

Artikel in der „Badischen Zeitung“ vom 18.10.2022

Ihringen trauert um Susanne Bremer. Die 63-jährige Diplomvolkswirtin und Bankkauffrau saß für die Ihringer SPD nicht nur seit 2009 im Gemeinderat, sondern sie engagierte sich im Winzerdorf in zahlreichen Gruppen und Vereinen.

Besonders lagen ihr die Themen Bildung, Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Kultur, soziales Miteinander und Öffentlichkeitsarbeit am Herzen.

Susanne Bremer konnte viele Dinge, aber nicht Nein sagen. Wenn sie gefragt oder gebraucht wurde, war sie zur Stelle. So unterstützte sie mehr als 20 Jahre den Förderverein der Ihringer Neunlindenschule als Vorsitzende. Sie hat in dieser Funktion die positive Entwicklung der Schule maßgeblich begleitet. Auch für das Martin-Schongauer-Gymnasium in Breisach setzte sie sich ein – zuerst im Elternbeirat, ab 2010 als Vorsitzende, danach im Förderverein. Als 2004 der Ihringer Kulturkreisel ins Leben gerufen wurde, war Bremer Gründungs- und Vorstandsmitglied.

Auch in der Lokalpolitik spielte sie viele Jahre eine wichtige Rolle. Sie war Sprecherin der SPD-Fraktion im Gemeinderat und aktiv im Ihringer Ortsverein.Für die Breisacher Lokalredaktion als freie Mitarbeiterin im Einsatz. Als wäre dies alles noch nicht genug, gehörte Susanne Bremer als stellvertretende Vorsitzende zu den Initiatorinnen des Fördervereins für das sanierungsbedürftige Kaiserstuhlbad.

Darüber hinaus war sie auch immer wieder für die Breisacher Lokalredaktion der Badischen Zeitung als freie Mitarbeiterin im Einsatz.

Ihringens Bürgermeister Benedikt Eckerle zeigt sich tief betroffen vom Tod von Susanne Bremer: "Es ist ein sehr großer Verlust – sowohl menschlich wie auch im Dorfleben." Susanne Bremer habe es wie kaum eine andere Person verstanden, Menschen zusammen-zubringen und zu verbinden, immer im Sinne des großen Ganzen.

Insofern wird die Verstorbene mit ihrer einfühlsamen Art nicht nur ihrem Mann und ihren zwei Söhnen sehr fehlen, sondern vielen Bürgerinnen und Bürgern der Region.

Die Trauerfeier für Susanne Bremer findet am Freitag, 28. Oktober, um 10 Uhr in der evangelischen Kirche in Ihringen statt.

Dorfschule
in Uganda

Projekt-Beginn in Uganda

Im Juli konnten wir die ersten Spendengelder über die Schweizer Stiftung der Holy-Cross Sisters nach Uganda transferieren.

Sie wurden für die Weiterentwicklung einer schulischen Infrastruktur genutzt, die ansonsten nicht möglich gewesen wäre. Die afrikanischen Sisters in Uganda verfügen noch nicht über eine notwendige nachhaltige finanzielle Absicherung und wir werden sehen, wo wir unsere Schwerpunkte dort setzen können.

Natürlich gelten auch für die Projekte in Uganda die Zweckbestimmungen unseres Hilfswerkes: Die Bildung für Mädchen und Frauen.

Möglicherweise können wir uns schon im nächsten Jahr bei einem ersten Projektbesuch von der Notwendigkeit überzeugen.

Flohmarkt im Campus Christophorus-Jugendwerk

Pandemiebedingt, nach 2jährigen Ausfall, konnte am zweiten Septembersonntag wieder ein Flohmarkt kombiniert mit einem Tag der offenen Tür im Campus Christophorus-Jugendwerk zugunsten unseres Hilfswerkes stattfinden.

Bei sonnigem Wetter und vielen „antiken“ Angeboten haben viele Besucher die Atmosphäre dieses Tages und des Geländes bei guter Verpflegung und netten Gesprächen genossen und dabei sogar das ein oder andere „Schnäppchen“ machen können. Ca. 4.000 Euro an Spenden kamen an diesem Tag für unsere Arbeit zusammen. Danke an alle Mitarbeitenden des Jugendwerkes, die uns unterstützt haben und danke an die ehrenamtlichen Helfer unseres Hilfswerkes.

Gesamtspendenüberblick

Die Auflistung gibt einen Überblick, mit wie viel Spenden unser kleines Hilfswerk in den letzten Jahren die schulische Arbeit der indischen Sisters und damit die Bildungsarbeit unterstützen konnte.

Insgesamt werden wohl bis zum Ende des Jahres 2022 1,5 Millionen Euro zusammengekommen sein. Etliche 10.000 Mädchen und auch Jungen konnten damit in den letzten 28 Jahren unterstützt werden. Diese Unterstützung in Form von Bildung sichert berufliche Ausbildung und Existenzen und damit das Überleben einiger Generationen. Wir dürfen dankbar und stolz sein, dank ihrer Unterstützung so lange die Arbeit der Sisters unterstützen zu können und für sie und die Menschen Kontinuität zu wahren. DANKE!

Geldtransfer nach Indien L.U.C.Y.-Hilfswerk seit 1994 und Projekt Chance

Spenden Mädchenarbeit/Tsunami/Sonstige Projekte

Spendentransfer seit 1994	**Euro**	
Gesamtspendenvolumen Mädchenarbeit etc.	1.162.274,63 €	Stand: 13.08.2022
Gesamtspendenstand Delhi	160.623,42 €	
Stiftungskapital z.01.01.2022	113.053,94 €	
Stand Spenden lt. lfd. Konten 08.2022	52.000,00 €	
Zweckgebundene Spende	0,00 €	
Gesamtspenden in Euro	**1.487.951,99 €**	

Situation in den Projekten

Kinderheim in Delhi

Von der indischen Oberin in Delhi und gleichermaßen von unserem Partnerhilfswerk „Die Kinder des Holy Cross“ in Ransbach-Baumbach erhielten wir die Information, dass die Einrichtung recht kurzfristig finanzielle Unterstützung benötigt.

Dringende Reparaturarbeiten am Haus und vor allen Dingen die Finanzierung des Alltags der Kinder sind durch die Einnahmen der Adoptionen nur noch sehr schwer zu finanzieren. Im laufenden Jahr konnte nur ein einziges Kind innerindisch vermittelt werden und coronabedingt waren auch keine Auslandsadoptionen möglich. Das Haus erhält keinerlei staatliche Unterstützung und ist dadurch auf Spenden angewiesen. Prof. Dr. Arno Steudter hat mit dem von ihm gegründeten Hilfswerk die akute Notlage überbrückt. Eine Hauptaufgabe des Vereines ist die Förderung der Einrichtung in Delhi.

Auch unser Hilfswerk wird Anfang nächsten Jahres wieder Spenden nach Delhi schicken und hoffen sehr, dass die Arbeit auch damit dort weiter gehen kann.

Diese Situation macht besonders deutlich, wie wichtig und notwendig nach wir vor die Unterstützung der Arbeit der Sisters in Indien ist. Immer mehr von kirchlicher und privater Seite getragene Heimeinrichtungen, z.B. in Delhi, mussten in den vergangenen Jahren schließen, neue Einrichtungen werden von öffentlicher Seite keine geschaffen. Die „Welt“ interessiert das Schicksal von mehreren hunderten Kindern wenig, die dann auf den Straßen leben und oft unendlich viel Leid erfahren müssen.

Uns interessiert das schon!. Und deswegen bleiben wir, solange es möglich ist, auch dran und unterstützen die Arbeit der Sisters. Zur Zeit leben ca 30 Kinder in diesem Haus

Holy Cross Institute of Management & Technology – CALICUT

Suche nach einer Partnerorganisation

Im Südwesten Indiens in Kozhikode, *engl.: Calicut* im Bundesstaat Kerala unterhalten die Sisters das Holy Cross Institute of Management & Technology, einer Hochschule mit BA-Studiengängen, Erzieherausbildung, Hotelmanagement, Hote-Catering und Design.
Seit kurzem wurde das Fach „Deutsch“ aufgenommen. Nun erreichte uns die Frage der Sisters, dass die Hochschule bei uns in Deutschland eine Partnerorganisation sucht, mit der ihre Studentinnen und Studenten in Deutsch Konversation betreiben können. Wenn Sie als Info-Leserin und Leser hier vielleicht eine Idee haben, freuen wir uns auf einen Hinweis.

Bereits in 2011 fand an der Hochschule ein Projekt statt. Schülerinnen des Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach konnten 1 Woche an der Hochschule die indischen Jugendlichen und das Schulsystem kennen lernen. Insofern ist der Projektort Calicut unserem Hilfswerk nicht unbekannt.

Homepage der Hochschule:
https://holycrosscalicut.org/

Infos aus dem Vorstand

Der Vorstand wird sich im ersten Quartal des neuen Jahres konstituieren und die Arbeit dann in gewohnt verlässlicher Form weiterführen.

Da Corona so langsam nicht mehr alle Aktivitäten verhindert, werden wir im nächsten Jahr einen Schwerpunkt auf Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen legen, damit wir weiter im Bewusstsein der Menschen bleiben dürfen.

Über konkrete Termine und Aktionen informieren wir dann in der Homepage und der nächsten Info. Konkret stehen am Anfang des Jahres der Versand der Spendenbescheinigungen und der Transfer der Spendengelder nach Indien auf der Agenda.

LUCY-Botschafterin Nadine Haseneder zu Besuch in Indien

Wie war es nach vier Jahren wieder in Indien zu sein?

Bei dieser weiteren Reise, nach über vier Jahren in das Land meiner Wurzeln steht dieses Mal nicht meine eigene Suche nach den Wurzeln im Vordergrund, sondern nun endlich weitere Projekte des L.U.C.Y Hilfswerkes - Bildung für Kinder e.V. zu besuchen und persönlich kennenzulernen.

Nach einem 8 Stunden Flug von Stuttgart über München sind wir endlich in Delhi angekommen. Delhi ließ uns schon am Internationalen Terminal mit seinen überdimensional großen Mudras in Indien Willkommen heißen. Diese Mudras sind Gesten die mit Händen und Fingern geformt werden und Mudra heißt übersetzt „das was Freude bringt“! Und genauso habe ich mich gefühlt als meine Füße nach über vier Jahren wieder indischen Boden berühren durften. Zurück zu den Wurzeln und an den Anfang meiner ersten Reise nach Indien, die damals im Jahr 2015 in Delhi begann. Es fühlte sich an wie pure Freude!

Helfende Hände
die Hilfe spenden,
Hände,
die Hilfe annehmen

Kinderheim Delhi

Wie hat sich Indien verändert?

Nach einem ausgiebigen Frühstück, mit frischen saisonalen Früchten und einem unglaublich zuvorkommenden Service des Hotelpersonals, ging es auch schon auf unsere Erkundungstour durch Delhi. Das Besondere an dieser Reise war nicht nur das Holy Cross Waisenhaus zu besuchen, sondern auch meinen jüngeren Adoptivbruder bei seiner ersten Indienreise, zurück zu seinen Wurzeln, begleiten zu dürfen.
Neu-Delhi zeigte sich an diesem Tag besonders demütig und festlich, da es der Geburtstag von Mahatma Ghandi war. Es war erstaunlich ruhig in Delhis Straßen, was aber nicht bedeutet, dass es keinen Stau gab.
Wir haben viel gesehen und sind dann abends nach einem schönen indischen Essen wieder glücklich und müde im Hotel angekommen. Delhi hat sich meines Erachtens wenig verändert, es sah noch genauso aus wie 7 Jahre zuvor. Es war bunt, laut, viele Menschen und es gab Essen im Überfluss. Ich frage mich nur, weshalb so viele Menschen in Indien Hunger leiden müssen? Die Tische der Obst- und Gemüseverkäufer haben sich gebogen unter dem Gewicht an vielen Essen.

Holy Cross Social Service Center - Delhi

In Delhi besuchten wir das Projekt von L.U.C.Y, das Social Service Center der Holy Cross Sisters. Nach ein paar Irrfahrten durch das Stadtgebiet haben wir dann tatsächlich unser Ziel erreicht. Wir wurden wie immer sehr herzlich von den Holy Cross Sisters empfangen.
Nach Tee und Keksen, einer persönlichen Vorstellungsrunde, ging es für mich persönlich zum spannenden Teil über. Wir durften endlich die Kinder besuchen, die uns alle lachend und fröhlich empfangen haben. Es wurde gespielt, gelacht und gesungen. Aktuell sind dort 35 Waisenkinder untergebracht, die liebevoll von den Sisters versorgt, umsorgt und geliebt werden. Ihren leiblichen Eltern war dies aufgrund von vielen Gründen leider nicht mehr möglich und deshalb ist die Arbeit der Sisters umso wichtiger, dass diese Kinder einen sicheren Ort haben, bevor neue Eltern sie finden werden.

Jedoch gestalten sich die finanzielle Versorgung, geschuldet der Umstände des sehr aufwändigen und neuen Adoptionsverfahrens wie auch die Folgen durch die Corona Pandemie, als sehr herausfordernd und langwierig.

Umso wichtiger ist, dieses L.U.C.Y Projekt durch finanziellen Mitteln zu unterstützen, um die Grundversorgung für diese Kinder zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten.

Tagebucheintrag

Give children an education / Holy Cross Social Service Center

…..den heutigen Vormittag verbrachte ich in einem Waisenhaus in Neu-Delhi.
Es ist so schön zu sehen, wie gut es den Kindern geht und dass sie gut versorgt sind. Trotz allem mangelt es an finanziellen Mitteln. Dieses Kinderheim ist auf Spenden angewiesen.
Sie erhalten auch schon in diesem Alter eine Bildung, natürlich kindgerecht auf ihr Alter abgestimmt. Hier dürfen sie Kind sein und müssen nicht im nächsten Müllhaufen nach Essen suchen, um einfach zu überleben.
Hier sind Kinder im Alter von 0-6 Jahren und warten auf eine Adoption. Die inländische Adoptionsabwicklung ist sehr langwierig wie auch unglaublich bürokratisch.
Im Kinderzimmer der 0-2 jährigen habe ich mich schwer von einem kleinen Mädchen trennen können. Sie klammerte sich an mich und legte ihren Kopf an meinen Hals und hat es nur genossen eine liebevolle Umarmung und etwas Liebe zu erhalten.
Viele dieser Faktoren sind wichtig für unser zukünftiges Leben. Ein sicherer Platz, Essen, Trinken, Bildung, aber vor allem Liebe und Vertrauen.

Weshalb bin ich L.U.C.Y Botschafterin?

Ich bin für Gleichberechtigung, jedem Menschen steht Bildung zu, um in Freiheit und selbstbestimmt leben zu dürfen.
Durch meine Aufgabe, gebe ich vor allem Liebe und Bildung an benachteiligte Kinder in Indien zurück!
Wir haben eines gemeinsam und das ist, dass wir Waisenkinder sind/waren und ich kann nun etwas dafür tun, dass ich sie auf ihrem Weg in ein anderes Leben unterstützen darf!

Die Sisters im Kinderheim

In Satgayama the girls build their future

Nach Delhi sind wir im lebendigen Bangalore angekommen und haben mehrere Projekte, die L.U.C.Y unterstützt besucht.

Unter anderem das Projekt Satgayama, was so viel wie Haus der Freude, Haus der Erholung bedeutet. Dieses Projekt liegt mir besonders am Herzen, da Mädchen nach wie vor immer noch sehr in Indien benachteiligt werden.
Hier leben 16 Mädchen, die auf der Straße aufgesammelt wurden und sie sind im Alter zwischen 5 und 14 Jahren. In diesem Projekt welches L.U.C.Y. unterstützt, bekommen die Mädchen eine Heimat, Schutz, Nähe, Erholung, eine Schulbildung und sie dürfen einfach nur Kind sein.
Momentan sind Ferien, deshalb konnten wir die Mädchen nicht persönlich kennenlernen, da sie die Zeit zu Hause bei Ihren Familien verbringen. Was soviel heißt, dass sie aus sehr armen Verhältnissen stammen, die wir uns in unserem schönen Deutschland nicht mal ansatzweise vorstellen können. Wer Indien schon einmal besucht hat, weiß wovon ich spreche.

Als LUCY-Botschafterin mit der Provinzoberin Sister Archana in Bangalore

Bei den Girls in Bangalore

Hier in Satgayama erhalten diese Mädchen ein Fundament für ihre Zukunft und wir von L.U.C.Y. unterstützen sie dabei, ein Leben nicht auf der Straße verbringen zu müssen.

Danke, dass ich als L.U.C.Y Botschafterin diese starken Mädchen unterstützen darf!
Danke, dass ich durch meine Adoption im Wohlstand leben darf und eine sehr gute Ausbildung in Deutschland for free bekommen habe!
Indien zeigt mir immer wieder die andere Seite der Medaille.

Ihre Nadine
Vorständin und L.U.C.Y Botschafterin
L.U.C.Y Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.

L.U.C.Y. Hilfswerk
Bildung für Kinder e.V.

Das L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V. gibt es seit 1993. Die L.U.C.Y.-Stiftung besteht seit 2003

Die Organisationen gehören zusammen und bilden ein privates Kinderhilfswerk, das besonders die schulische Ausbildung von Mädchen in Indien durch Mitfinanzierung der Kosten für Schulgeld, Kosten für Schulmaterialien, Kosten für Unterbringung und Verpflegung unterstützt.
Kooperationspartnerinnen sind die Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz in Brunnen/Schweiz und besonders die drei Provinzen der Holy-Cross-Sisters in Indien.

Der Name L.U.C.Y. ist zugleich Programm und Philosophie des Hilfswerkes:

L - bedeutet LEARNING oder Lernen und soll die Notwendigkeit und Wichtigkeit des schulischen Lernens betonen.

U - bedeutet UNDERSTANDING oder Verständnis haben und unterstreicht die Wichtigkeit der sozialen Verantwortung von uns Menschen und die Mitsorge für den Nächsten, besonders für die aus unterprivilegierten Regionen unserer Erde.

C - bedeutet CHILDHOOD oder Kindheit und unterstreicht das Recht von Kindern auf ihre eigene Zeit der Kindheit. Viele Kinder haben aufgrund sozialer Benachteiligung oder kriegerischer Auseinandersetzungen keine Möglichkeit Kind zu sein. Es ist unsere Aufgabe dies zu ermöglichen.

Y - bedeutet YEARS oder Jahre und weist auf die zeitliche Perspektive von Förderung hin. Nicht einmalige Begeisterung, sondern längerfristiges Engagement nützt den Kindern und ihrer Bildung.

In den vergangenen Jahren wurden über 1 Mio Euro Spendengelder gesammelt.
Damit konnten über 25.000 indische Mädchen eine Schule besuchen
Es wurden Schulen, Hostals und ein Kinderheim gebaut.

Sparkasse Staufen Breisach
IBAN: DE 16 68052328 0006099022
BIC: SOLADES1STF

Die
Projekte

L.U.C.Y. Hilfswerk
Bildung für Kinder e.V.

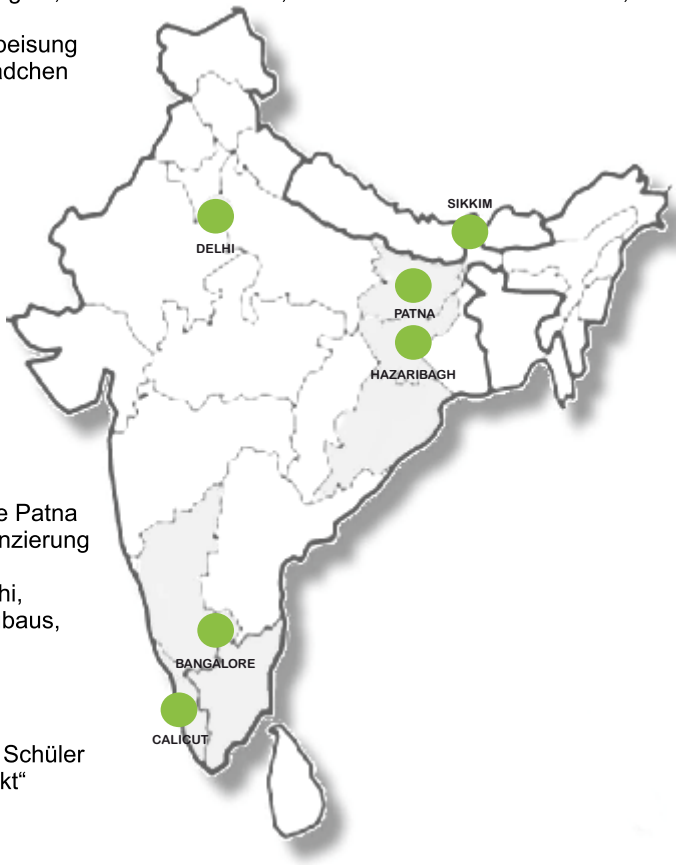
Nordostindien (Bihar, Jharkhand, Orissa)
- Holy-Cross-School, Kathukona, Schulgeld
- Holy-Cross School Danto, Schulgeld & Hostalkosten
- St.Roberts Girls-School, Hazaribagh, Schulgeld, Hostal, Medizin, Schuluniformen und Bücher
- Holy-Cross-School, Nagaruntari, Schulgeld,Hostalkosten
- Holy-Cross Gothgaon, Schulgeld
- St.Joseph`s School, Mahuadnar,Hostal
- St.Joseph`s School Bartua, Schulgeld, Gehalt für 10 Lehrer, Gehalt für 1 Krankenschwester, Schulspeisung, Schulneubau
- Holy-Cross Chari Hostel, Schulspeisung
- Hazaribagh, Förderung von 3 Mädchen Veena, Lalia, Sonji

Gewünschte/geplante Projekte im Nordosten
- Holy-Cross, Sithagara, Schule für AIDS-kranke Kinder, Hilfe bei Bau und Finanzierung der Schulgelder

Sikkim
- Schule in Gangtok
- Schule in Siliguri
- Schule in Kurseong

Nordindien (Bihar, Delhi)
- Holy-Cross Social-Service Centre Patna
- Aids-Pravention in Schulen, Finanzierung von Lehrern
- Holy-Cross Childrens Home, Delhi, Finanzierung des Kinderheimneubaus, ständiges Projekt

Südindien (Karnataka, Kerala)
- Integrative Behindertenarbeit Schülerförderung benachteiligter Schüler
- Bangalore "Strassenkinder-Projekt“



L.U.C.Y. - Förderung

JA, ich / wir habe(n) Interesse an einer Förderung der Projektarbeit, der schulischen und beruflichen Entwicklung von Kindern gemäß der Zielsetzung des

L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.

Name: _____

Anschrift: _____

_____

_____

Tel./Mobil/Mail: _____

_____

siehe Einzugsermächtigung auf der Rückseite

MONATLICH	HALBJÄHRLICH	JÄHRLICH	EINMALIG
€	€	€	€

L.U.C.Y. Fördernde erhalten regelmäßig, mindestens zweimal jährlich Post in Form des INFOBRIEFES. Den gibt es in der Druck- oder Online-Version (PDF). Bitte teilen Sie uns mit, in welcher Form Sie den INFOBRIEF erhalten möchten:

INFOBRIEF: ☐ gedrucktes Heft ☐ online Version (PDF)

Wir informieren Sie über die Hilfsprojekte, die Verwendung der Gelder und die neuesten Entwicklungen. Bewährt haben sich ebenfalls Reisen zu den Projektorten in Indien. In 2 bis 3jährigem Abstand reist eine kleine Gruppe von Fördernden zu den Projekten um die Verwendung der Mittel zu beobachten, Beziehungen zu pflegen und Austausch vor Ort zu ermöglichen. Die Reisen sind Eigenfinanziert.

Einzugsermächtigung

Wenn das Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht für das Bankinstitut keine Verpflichtung zur Einlösung

siehe Zahlungsmodus auf der Vorderseite

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung von: €
zu Gunsten des
L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.
zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

Name: _____

Anschrift: _____

_____

IBAN:

D	E																				

BIC:

_____

Datum/Ort **Unterschrift**

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:

L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.
z. Hd. Herrn Norbert Scheiwe
Angelgärten 11
79206 Breiach-Oberrimsingen

L.U.C.Y. Hilfswerk
Bildung für Kinder e.V.

Bericht von der Mitgliederversammlung des LUCY-Hilfswerk e.V

Am Mittwoch, den 09.11. fand in Oberrimsingen nach drei Jahren wieder eine Mitgliederversammlung statt. Sie wurde für die Jahre 2019, 2020 und 2021 durchgeführt.

Neben den Geschäftsberichten, die von der Geschäftsführung vorgetragen wurden, berichteten auch die Kassenprüferinnen von ihrer Arbeit und bestätigten für alle drei Jahre die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung. De Anwesenden Mitglieder stimmten der Entlastung des Vorstandes für die drei Geschäftsjahre zu.

Zudem standen die Vorstandswahlen an.
Alle bisherigen Vorständ*innen stellen sich der Wiederwahl.
Einstimmig gewählt wurden:

- Frieder Grundhöfer, 1.Vorsitzender, Lahr
- Michael Siebert, 2.Vorsitzende, Breisach
- Heike Kramer, Offenburg-Zunsweier
- Andrea Höhn, Breisach

Norbert Scheiwe, Breisach, nimmt weiter die Funktion des ehrenamtlichen Geschäftsführers wahr.

Als weiteren Tagesordnungspunkt stellt der Geschäftsführer die geplanten Satzungsänderungen vor und beantwortet entsprechende Rückfragen. Die Satzungsänderung wird als notwendig angesehen. Die anwesenden Mitglieder stimmen den vorgeschlagenen Ergänzungen und Änderungen zu.
Weiter stellte der Geschäftsführer die als Fachleute in den Vorstand kooptierten Mitglieder vor. Auch hier konnte Kontinuität gewahrt werden. Die Fachleute sind:

- PD.Dr. Eckhart Knab, Mainz
- Dr. Reinhold Haug, Denzlingen
- Kathrin Hoffmann, Breisach
- Susmita Kramer, Offenburg
- Nadine Haseneder, Stuttgart als LUCY-Boschafterin

Herr Peter Goike, Gundelfingen, scheidet als kooptiertes Mitglied aus dem Vorstand aus.

Susanne Bremer scheidet leider auch als kooptiertes Mitglied aus, da sie verstorben ist.

Die Geschäftsberichte, die Bilanzen und das Protokoll werden auf der Homepage veröffentlicht.

LUCY-Stiftung

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung traf sich der Stiftungsrat der LUCY-Stiftung und beriet die aktuelle Lage. Hauptthema war die Weiterentwicklung der Stiftung und ein möglichst ertragsreiche Anlage des Stiftungsvermögens.

Zahlen Daten und Fakten zu Indien (Quelle SOS-Kinderdörfer)

In Indien verbinden sich vielfältige Kulturen, Religionen und gesellschaftliche Entwicklungen. Zum einen ist es ein hochmodernes Land und eine Atomstreitmacht, zum anderen sehen sich Besucher mit bitterer Armut, Diskriminierung und Leid konfrontiert. Die derzeitige politische Situation spaltet die Gesellschaft eher als das sie sie eint und es gelingt bisher nicht, die realen Widersprüche aufzulösen oder zumindest geringer zu gestalten. Hier einige aktuelle Daten und Fakten zu Indien.

Zwei Drittel der Menschen in Indien leben in Armut: 68,8 % der indischen Bevölkerung müssen mit weniger als zwei US-Dollar pro Tag auskommen. Über 30 % haben sogar weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag zur Verfügung – sie gelten als extrem arm. Damit zählt der indische Subkontinent zu den ärmsten Ländern der Erde. Am stärksten unter der Armut in Indien leiden Frauen und Kinder, die schwächsten Glieder der indischen Gesellschaft.

Unter der Armut in Indien leiden vor allem Frauen und Kinder: Insgesamt leben 800 Millionen Menschen auf dem Subkontinent in Armut

Indien ist nach China mit ca. 1,2 Milliarden Menschen der bevölkerungsreichste Staat und mit einer Fläche von 3.287.000 km² das siebtgrößte Land der Erde. Das von starken Gegensätzen geprägte Land hatte über Jahre hinweg Wachstumsraten von bis zu 10 % zu verzeichnen und zählt mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 1644 Milliarden US-Dollar zu den größten Volkswirtschaften der Welt. Doch nur ein kleiner Anteil der indischen Bevölkerung profitierte bisher von diesem beeindruckenden wirtschaftlichen Boom, denn der Großteil der Menschen in Indien lebt nach wie vor in bitterer Armut.

Lebensmittelsrationen für die SATGAYAMA Kinder und deren Familien während der Corona Pandemie

Armut in Indien: vom Dorf in den Slum

Mehr als 800 Millionen Menschen gelten in Indien als arm. Die meisten von ihnen leben auf dem Land und halten sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Der Mangel an existenzsichernden Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten treibt viele Inder in die rasant wachsenden Metropolregionen wie Bombay, Delhi, Bangalore oder Kalkutta.

Dort erwartet die meisten von ihnen ein von Armut und Verzweiflung geprägtes Leben in den aus Millionen von Wellblechhütten bestehenden Mega-Slums, ohne ausreichende Trinkwasserversorgung, ohne Müllabfuhr und in vielen Fällen auch ohne Elektrizität. Die schlechten Hygienebedingungen sind Ursache für Krankheiten wie Cholera, Typhus und Ruhr, an denen vor allem Kinder leiden und sterben.

Strassenkinder in Patna

Die hohe Kindersterblichkeit

1,4 Millionen Kinder sterben in Indien jedes Jahr vor ihrem fünften Geburtstag. Neben Nigeria, Pakistan, der Demokratischen Republik Kongo und China zählt Indien damit zu den Ländern mit der höchsten Kindersterblichkeit überhaupt. Krankheiten wie Lungenentzündungen, Malaria und Durchfallerkrankungen sowie die chronische Unter- bzw. Mangelernährung gelten als häufigste Todesursachen.

Unterernährung – nicht mal eine Schüssel Reis am Tag

In Indien leben weltweit die meisten unterernährten Kinder Auch bei der Unterernährung besetzt Indien einen der traurigen Spitzenplätze: Mehr als 200 Millionen Menschen sind nicht ausreichend versorgt, davon 61 Millionen Kinder. Bei 7,8 Millionen Säuglingen wird schon bei der Geburt ein zu geringes Gewicht unter 2500 Gramm festgestellt – erschreckende Zahlen für ein Land, das gemeinhin als Schwellenland bezeichnet wird.

Kinderarbeit – keine Zeit zum Spielen und Lernen

Obwohl Kinderarbeit für unter 14-Jährige in Indien per Gesetz verboten ist, arbeiten nach offiziellen Angaben 12,5 Millionen Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren. Hilfsorganisationen gehen davon aus, dass es in Wirklichkeit noch viel mehr sind: 65 Millionen Kinder zwischen 6 und 14 Jahren gehen nicht zur Schule. Es wird angenommen, dass sie stattdessen zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen. Um ihr eigenes und das Überleben ihrer Angehörigen zu sichern, arbeiten indische Kinder auf dem Feld, in Fabriken, in Steinbrüchen, in privaten Haushalten und in der Prostitution, anstatt in die Schule zu gehen.

HOLY CROSS Krankenhaus Patna

Strassenkinder-Projekt

Bildungsmangel – ohne Bildung keine Chancen

Nach Angaben der UNICEF haben rund 25 % der Kinder in Indien keinen Zugang zu Bildung. Dabei liegt die Anzahl der vom Schulbesuch ausgeschlossenen Kinder bei den Mädchen höher als bei den Jungen. Obwohl Frauen und Männer nach dem indischen Gesetz gleichgestellt sind, gelten Mädchen und Frauen vor allem in den unteren sozialen Kasten als minderwertig und werden von ihren Vätern, Brüdern und Ehemännern unterdrückt. Ohne Bildung ist die Chance auf eine existenzsichernde Arbeitsstelle praktisch aussichtslos, das Leben in Armut in Indien programmiert.

Kinderehen – das frühzeitige Ende der Kindheit

Die seit dem Jahr 2006 verbotene Verheiratung Minderjähriger ist in vielen Regionen Indiens noch weit verbreitet. Leittragende dieser Praxis sind vor allem junge Mädchen, die selbst noch Kinder sind und zu früh Mütter werden. Viele von ihnen sterben bei der Geburt. Nach einer Untersuchung der medizinischen Zeitschrift "The Lancet" werden in Indien noch immer 44,5 % der Mädchen verheiratet, bevor sie volljährig sind. Armut und die Hoffnung auf ein besseres Leben für ihre Töchter – das geben viele Eltern als Gründe für die viel zu frühe Heirat an.

HIV/AIDS – ein Tabu in der indischen Gesellschaft

2,7 Millionen Inder sind mit dem HI-Virus infiziert; ca. 220.000 davon sind Kinder, Tendenz: steigend. Die fehlende Aufklärung und der Mangel an Kondomen führen dazu, dass sich das Virus immer schneller ausbreitet und mehr und mehr Menschen an AIDS sterben – vor allem in den Elendsvierteln der täglich wachsenden Großstädte. Dort leben immer mehr Kinder als sogenannte AIDS-Waisen, oft selbst mit dem Virus infiziert.

HOLY CROSS Medical Center Hazaribag

Heim und Schule für Kinder, die von AIDS betroffen sind

Impressum

Herausgeber ist das L.U.C.Y.-Hilfswerk e.V.
Redaktion: N. Scheiwe, Layout & Satz: M.Siebert
Alle Rechte für Fotos und Inhalt: L.U.C.Y.-Hilfswerk e.V.
Der INFOBRIEF erscheint halbjährlich.
Veröffentlichungen, Bild und Textnutzung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers möglich. © 2022 L.U.C.Y.- Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.

Geschäftsstelle:

Norbert Scheiwe
Ehrenamtlicher Geschäftsführer
Angelgärten 11
79206 Breisach

Tel: 07664 - 5572
Mobil: 0170 9942921
NScheiwe@t-online.de

L.U.C.Y. - Hilfswerk
Bildung für Kinder e.V.

Das L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V. online:

Homepage:	https://www.lucy-hilfswerk.org
Mail:	info@lucy-hilfswerk.org
FACEBOOK:	www.facebook.com/lucy.hilfswerk

LUCY-Youtube Kanal

Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen möchten:

Sparkasse Staufen Breisach
IBAN: DE 16 68052328 0006099022
BIC: SOLADES1STF